

# Leben ist Vielfalt und Veränderung

## Leitbild



# Tradition & Zukunft

## Ein Museum mit Tradition

Das Staatliche Museum für Naturkunde Karlsruhe gehört zu den zehn größten naturkundlichen Forschungssammlungen und Schaumuseen in Deutschland. Es ist aus dem Naturalienkabinett der Markgräfin Caroline Luise von Baden hervorgegangen und bereits seit 1785 für die Öffentlichkeit zugänglich. Damit gehört es zu den ältesten Naturkundemuseen weltweit. Von der Gründung bis heute stehen Naturobjekte aller Art als Teil des globalen Naturerbes der Menschheit im Mittelpunkt der Arbeit seiner Mitarbeiter.

Der gesellschaftliche Auftrag des Museums war und ist sehr vielfältig. Seine Aufgaben bedingen und ergänzen sich gegenseitig: die über Generationen zusammengetragenen Sammlungen treuhänderisch zu bewahren und zu bereichern, die Natur zu erforschen sowie einer breiten Öffentlichkeit naturkundliches Wissen in Ausstellungen und durch andere Bildungsangebote fundiert und unterhaltsam zu vermitteln.

Diese Zusammenhänge sind auch international anerkannt und in den Statuten des Internationalen Museumsbundes (ICOM) verankert.

Heute ist das Naturkundemuseum Karlsruhe als öffentliche Einrichtung des Landes Baden-Württemberg dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zugeordnet. Es ist Mitglied im Deutschen Museumsbund und Gründungsmitglied der Deutschen Naturwissenschaftlichen Forschungssammlungen.

Die öffentliche Trägerschaft durch das Land Baden-Württemberg bietet die finanzielle Grundlage, dass die Sammlungen des Museums fachgerecht bearbeitet und untergebracht werden können.



# Sammlungen bewahren

## Sammeln und bewahren für die Zukunft

Die im Vertrauen auf das Verantwortungsbewusstsein späterer Generationen im Naturkundemuseum Karlsruhe aufgebauten Sammlungen von häufig einzigartigen Naturdokumenten bilden ein bedeutendes Kulturerbe des Landes Baden-Württemberg von hohem wissenschaftlichem und materiellem Wert. Umfang, Bedeutung und Wert der von uns verwahrten Sammlungen verpflichten unsere Mitarbeiter zu sorgsamer Präparation, Konservierung und Pflege sowie zu einer adäquaten Ergänzung des Vorhandenen.

Ein Großteil der mittlerweile etwa 5 Millionen Sammlungsobjekte des Karlsruher Naturkundemuseums ist wegen seiner Empfindlichkeit in geschlossenen Magazinen untergebracht. Diese Objekte sind aber jederzeit für Wissenschaftler anderer Institute zugänglich und können, wenn es ihr Erhaltungszustand erlaubt, zu Forschungs-, Lehr- oder Ausstellungszwecken entliehen werden.

Die Erweiterung der Sammlungen zu Schau- und Forschungszwecken erfolgt durch eigene Aufsammlungen und Ausgrabungen im Rahmen von Forschungstätigkeiten, durch Übernahme privater und öffentlicher Sammlungen z.B. von Universitäten oder durch gezielten Ankauf wichtiger Objekte.

Die Bildung von Schwerpunkten erhöht die Effizienz und internationale Bedeutung von Sammlungen. Das aktuelle Sammlungskonzept des Naturkundemuseums beruht zum einen auf der dauerhaften Dokumentation der Veränderungen der einheimischen Flora und Fauna sowie der Bergung von Fossilien aus bedeutenden Fundstätten Südwestdeutschlands. Zum anderen sieht es die Ergänzung systematischer und geographischer Schwerpunkte im Bereich der Botanik (Pflanzen, Pilze und Flechten), Zoologie (alle Tiere außer Insekten), Entomologie (Insekten) und Geowissenschaften (Gesteine, Minerale, Fossilien) vor.



# D a t e n n u t z e n

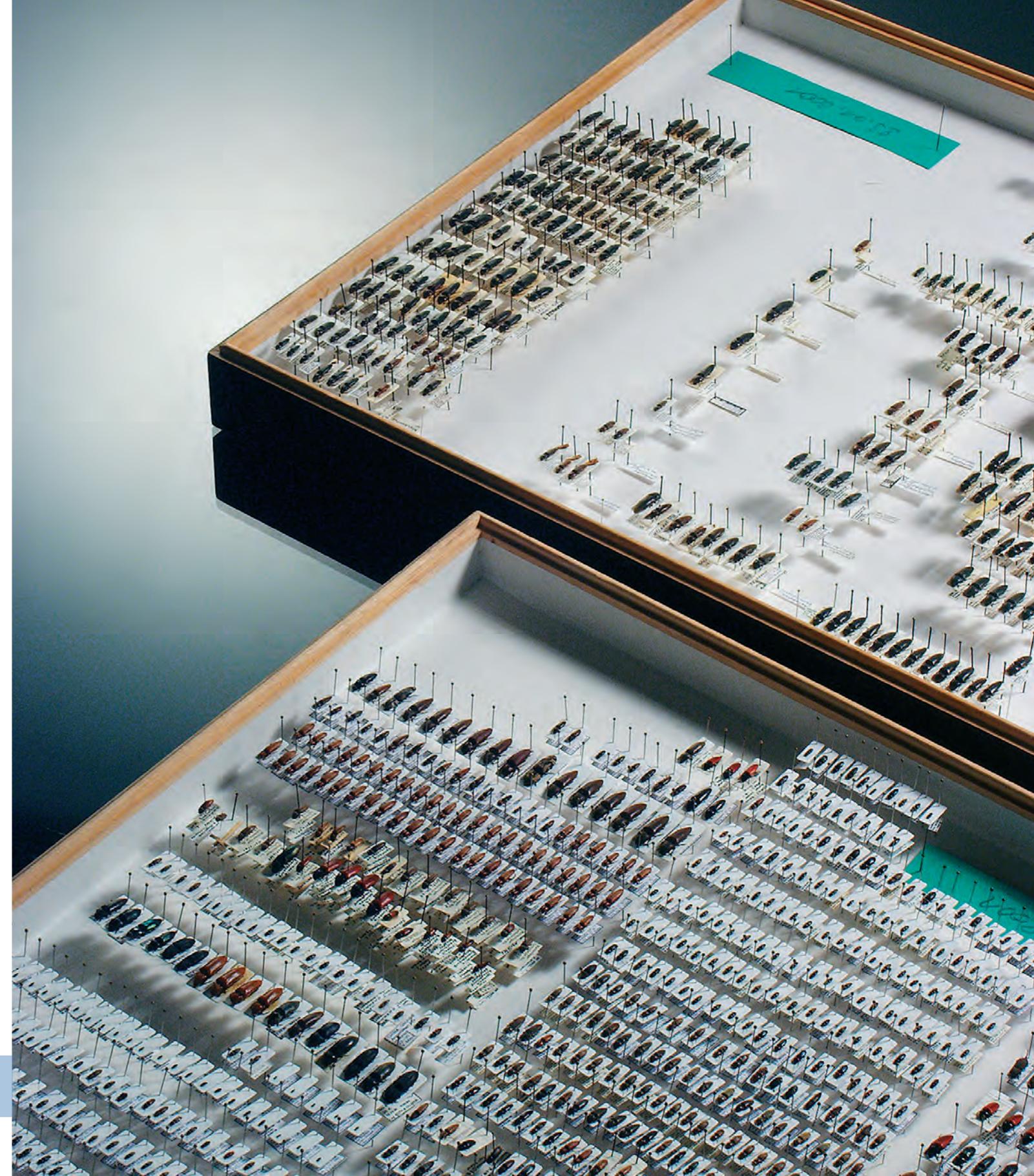
## Warum sammeln?

Naturkundliche Sammlungen dienen neben Ausstellungs- und Lehrzwecken vor allem der Aufgabe, die organische und anorganische Vielfalt der Erde und ihre Veränderung zu dokumentieren. In ihnen sind auch die Belegexemplare wissenschaftlicher Untersuchungen für spätere Überprüfungen hinterlegt. Besonders wichtig sind die „Ur-Exemplare“ oder „Typen“, nach denen Arten erstmals beschrieben wurden. Als jederzeit wieder untersuchbare Originale bilden sie die Grundlage für die internationale taxonomische Verständigung.

Umfangreiche wissenschaftliche Sammlungen sind als Materialquelle und Referenz für viele Fragestellungen der Biologie unverzichtbar, etwa bei der Erforschung der Biodiversität und der genetischen wie chemischen Ressourcen der Erde. Für den Umwelt- und Naturschutz geben sie

wichtige Auskunft zu Veränderungen von Flora und Fauna im geographischen Raum und über die Zeit. Außerdem gewährleisten sie eine Grundversorgung bei der Bestimmung von Organismen, Fossilien und Gesteinen, eine vielfach nachgefragte Dienstleistung des Museums für Universitäten, Behörden und interessierte Bürger.

Sammlungen können erst durch ihre wissenschaftliche Erschließung in vollem Umfang genutzt werden. Erst dadurch stehen sie der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft effizient zur Verfügung und erhalten einen unschätzbaren Mehrwert. Die zunehmende Dokumentation unserer Sammlungsobjekte und der mit ihnen verbundenen Daten in elektronischen Datenbanken und im Internet ist deshalb eine wichtige zukunftsweisende Aufgabe des Museums.



# Vielfalt erforschen

## Vielfalt der Museumsforschung

Die Forschung am Karlsruher Naturkundemuseum ist so alt wie das Museum selbst. Unsere Wissenschaftler/innen beschreiben neue Arten und stellen Ordnungssysteme auf. Sie registrieren das Vorkommen von Pflanzen, Tieren und Pilzen in Raum und Zeit, untersuchen ihre Gestalt und ihre Funktionen. Sie rekonstruieren die Evolution und Stammesgeschichte von Organismen und untersuchen ihr Zusammenleben in ihrer jeweiligen Umwelt. Bei diesen Tätigkeiten werden sie von Präparatoren/innen und technischen Angestellten unterstützt, die neue Objekte präparieren und konservieren.

Unsere Forschung findet vorwiegend am Sammlungsobjekt statt, schließt aber nach Möglichkeit auch die Untersuchung lebender Organismen und deren Lebensraum ein. Dabei bedienen wir uns neben der traditionellen morphologischen und anatomischen Beschreibung von Organismen und ihrer Erfassung im Gelände zunehmend auch

anderer Methoden, so der molekularbiologischen DNA-Sequenzierung zur Entschlüsselung der Erbsubstanz und chemischer Analysen, der elektronischen Verarbeitung von Bildinformationen und computergestützter 3-D-Rekonstruktionen, ingenieurtechnischer Verfahren und der statistischen Auswertung großer Datenmengen.

Unsere Forschungsarbeiten werden in nationalen und internationalen Kooperationen mit Universitäten, anderen Forschungsmuseen und Forschungseinrichtungen, mit Naturschutzbehörden, Privatleuten und Firmen durchgeführt. Sie sind in der Regel langfristig angelegt und dienen auch der Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs. Feldforschungen, Aufsammlungen und Ausgrabungen führen wir grundsätzlich nur in Übereinstimmung mit den Gesetzen und Bestimmungen der Länder, in denen wir arbeiten, durch.

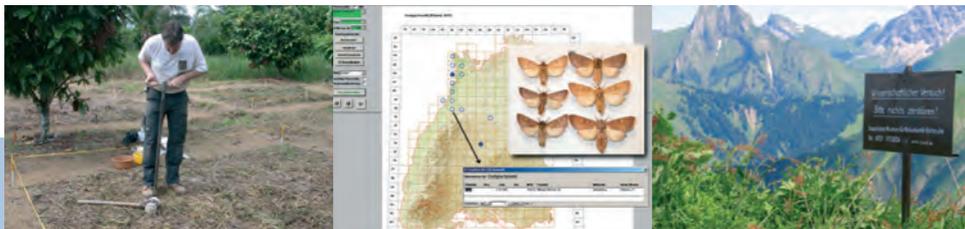


# Biodiversität erhalten

## Forschung für die Menschheit

Die Zukunft des Menschen ist von einer funktionierenden Umwelt und einer nachhaltigen, nicht zerstörerischen Nutzung der biologischen Ressourcen abhängig. Diese Erkenntnis ist im „Übereinkommen über die biologische Vielfalt“ der Vereinten Nationen festgehalten. Um die Evolution der Biodiversität und ihre Veränderung durch den Menschen sowie die Funktion der Ökosysteme und ihre Reaktionen auf Störungen zu verstehen, sind profunde Kenntnisse über die verschiedensten Organismen unerlässlich. Die naturkundlichen Forschungssammlungen stellen Zentren dieser Biodiversitätsforschung dar. Sie besitzen, gestützt auf das Spezialwissen ihrer Wissenschaftler, häufig sogar einzigartige Kompetenzen in dieser Disziplin, da entsprechend arbeitende Fachrichtungen mitsamt den Sammlungen an vielen deutschen Universitäten aufgegeben wurden. Wir sehen daher in unserer Arbeit die gesellschaftspolitische Verantwortung, Wissen für die Umsetzung der UN-Konvention zur biologischen Vielfalt zu erarbeiten, bereitzustellen und zu verbreiten.

Ein Schwerpunkt der Biodiversitätsforschung liegt analog zum Sammlungsbereich in der Dokumentation der Flora, Fauna und Erdgeschichte der Region: Ein international anerkanntes Ergebnis sind die gemeinsam mit dem Naturkundemuseum Stuttgart erarbeiteten und für den amtlichen Naturschutz unverzichtbaren Grundlagenwerke zur Fauna und Flora Baden-Württembergs und die daraus resultierenden Landesdatenbanken. Unsere Wissenschaftler arbeiten mit ihren speziellen Kompetenzen aber auch in internationalen Großprojekten der Biodiversitäts- und Ökosystemforschung in den Tropen mit, die immer häufiger anwendungsbezogene Ziele verfolgen. Oder sie leisten wichtige Beiträge zur Evolutionsforschung, zur Paläobiogeographie des Erdmittellalters im Kontext mit Klimaveränderungen und Katastrophen oder zur Konstruktionsmorphologie und Biomechanik lebender und ausgestorbener Tiere.



# Ausstellungen erleben

## Ausstellungen für alle Sinne

Unser Museum ist ein Ort des Erlebens, Lernens und Erforschens, der alle Bevölkerungsgruppen ansprechen will und insbesondere von Familien mit Kindern geschätzt und geliebt wird. Eine über die Jahre hohe Besucherresonanz dokumentiert die erfolgreiche Ausstellungspolitik und Öffentlichkeitsarbeit.

Die didaktische Arbeit des Museums verfolgt das Ziel, der Bevölkerung auf anschauliche und interaktive Weise naturkundliche Bildungsinhalte zu vermitteln. Im Mittelpunkt unserer Ausstellungen stehen die originalen Objekte, die wir den Besuchern durch den Einsatz verschiedenster Medien mit allen Sinnen näherbringen wollen. Um unser Angebot auch für unsere französischen Nachbarn attraktiv zu gestalten, präsentieren wir Ausstellungstexte sukzessive zweisprachig.

Neben qualitätvollen Dauerausstellungen, die einheimische und fremde Lebensräume

ebenso thematisieren wie Geologie und Fossilstätten Südwestdeutschlands, die sich aber auch wichtigen lebenden wie ausgestorbenen Organismengruppen widmen, sollen abwechslungsreiche Sonderausstellungen zum regelmäßigen Besuch des Museums anregen. Dabei überschreiten wir bewusst die Grenzen rein naturwissenschaftlicher Betrachtungsweisen. Die Ausstellungen gehen oft über die eigentlichen naturkundlichen Inhalte hinaus und berücksichtigen Bereiche der Kunst- und Kulturgeschichte sowie völkerkundliche, soziale oder wirtschaftliche Aspekte. Durch die über die Naturkunde hinausgehenden Inhalte werden Ausstellungen für größere Besucherkreise interessant.

Selbstverständlich geben wir in Ausstellungen, Begleitprogrammen und Sonderveranstaltungen auch immer wieder Einblick in unsere Forschungs- und Sammlungsschwerpunkte.



# Vivarium bestaunen

## Attraktion Vivarium

Eine große Attraktion des Hauses ist das Vivarium. Die naturgetreu gestalteten Becken mit ihren Informationstafeln laden die Besucher ein, Reptilien, Amphibien, Fische und Wirbellose aus der Nähe zu beobachten und Wissenswertes über die Tiere zu erfahren. Auch in anderen Ausstellungen des Museums sind Aquarien und Terrarien integriert. Diese Kombination von lebenden Tieren mit traditionellen Exponaten kennzeichnet unser Haus in besonderer Weise. Selbst das Wappentier des Museums, der Riesensalamander *Andrias*, ist als lebendes Exemplar und als fossiles Skelett in der paläontologischen Ausstellung zu bestaunen. Wir legen großen Wert darauf, dass die gezeigten Tiere möglichst aus Nachzuchten stammen, um die natürlichen Bestände zu schonen. So gewann in

den letzten 20 Jahren auch im Vivarium die Zucht von Seepferdchen, Fröschen, Echsen und Schlangen an Bedeutung, und mittlerweile können die Mitarbeiter des Vivariums auf einige Nachzuchten verweisen, die weltweit nur sehr selten gelingen. Auch die Zucht tropischer Korallen genießt in Zoo- und Aquarianerkreisen einen hervorragenden Ruf.

Die Mitarbeiter des Vivariums sind darüber hinaus seit Jahrzehnten kompetente Ansprechpartner für Fragen der Bevölkerung zu heimischen und exotischen Tieren sowie zur Aquaristik und Terraristik. Zu bestimmten Anlässen ermöglichen sie auch den Blick hinter die Kulissen des Vivariums, um interessierte Besucher mit nicht alltäglichen Informationen und Eindrücken zu versorgen.



# W i s s e n v e r m i t t e l n

## Wissen für alle Bevölkerungsgruppen

Unsere Öffentlichkeitsarbeit verfolgt das Ziel, unter Nutzung aller Möglichkeiten der modernen Medienlandschaft das Museum und seine Angebote bekannt zu machen und das Interesse der Bevölkerung am Museum aufrecht zu halten. Besonders am Herzen liegt uns ein abwechslungsreiches und familienfreundliches museumspädagogisches Begleitprogramm zu den Ausstellungen: Forscher- und Experimentierkurse ab dem Vorschulalter, interaktive Führungen für alle Altersgruppen von Kindergartenkindern bis zu Senioren, enge Zusammenarbeit mit Lehrern in Fortbildungen und Schülerprojekten, allgemeinverständliche Vorträge und Exkursionen.

Beliebte Aktionstage unseres Hauses, an denen Bildung und lebhafte Unterhaltung verschmelzen, sind die Karlsruher Museumsnacht, der Internationale Museumstag und der Tag der offenen Tür, an dem wir auch Einblicke hinter die Kulissen gewähren und aktuelle Forschungsprojekte vorstellen.



# Wissenschaft öffnen

## Wissenschaft für die Öffentlichkeit

Unser Museum vermittelt in seinen Ausstellungen und pädagogischen Aktivitäten bereits bekanntes, aber auch neues Wissen, das durch aktuelle Forschung geschaffen wurde. Die Forschung ihrerseits wird durch die verständliche Darstellung ihrer Ergebnisse im Museum transparent für die Bürger. Damit wird Forschung allen Interessierten zugänglich, sie wird „demokratisiert“. Ausstellungen und Vorträge werden durch eigene Forschungsergebnisse befruchtet und lebendig. Auf diese Weise wird unser Angebot einzigartig und unverwechselbar.

Unsere Wissenschaftler stellen die Ergebnisse ihrer Untersuchungen in Form von Berichten, Büchern, Artikeln in wissenschaftlichen Zeitschriften, Katalogen und Datenbanken weltweit zur Verfügung. Darüber hinaus geben sie ihr Wissen auch durch die Betreuung von Studenten und Doktoranden, bei der Beratung von Bürgern, Naturschutzämtern und Zollbehörden, durch Vorträge, im direkten Austausch

mit Kollegen, über die Presse sowie durch Mitarbeit bei Rundfunk und Fernsehen weiter. Das Museum gibt zwei wissenschaftliche Zeitschriften heraus. In der „Carolinea“ werden überwiegend Beiträge zur naturkundlichen Erforschung Südwestdeutschlands publiziert, in der Zeitschrift „Andrias“ Arbeiten aus der internationalen Forschung. Eine populärwissenschaftliche Reihe, die „Karlsruher Naturhefte“, vertieft Ausstellungsinhalte und möchte naturwissenschaftliches Wissen leicht verständlich vermitteln.

Abgerundet wird unser breites Angebot durch eine umfangreiche Spezialbibliothek, die als Präsenzbestand auch interessierten Besuchern zur Verfügung steht. Außerdem erweitern wir ständig unsere Präsenz im Internet. Wir informieren laufend neu auf unserer Museumsseite, aber auch auf speziellen Seiten zu unseren Forschungsprojekten und internationalen Kooperationen.



# Teamarbeit leisten

## Leistungsfähig durch ein motiviertes Team

Zur erfolgreichen Umsetzung der zahlreichen Aufgaben des Karlsruher Naturkundemuseums bedarf es einer engen und engagierten Zusammenarbeit aller Museumsmitarbeiter/innen aus den unterschiedlichsten Berufssparten. Sie sind der Öffentlichkeit und damit einer hohen Qualität ihrer Arbeit verpflichtet. Sie müssen sich ständig weiterbilden, um ihre fachliche und technische Kompetenz auf hohem Niveau zu erhalten oder reibungslose Administration und effizienten Mitteleinsatz gewährleisten zu können. Nur so lässt sich auf Dauer ein attraktives Besucherprogramm auf der Basis einer guten Kosten-Nutzen-Relation verwirklichen.

Die Einwerbung von Mitteln für spezielle Forschungsarbeiten bei verschiedenen Forschungsförderungsinstitutionen hat am Naturkundemuseum Karlsruhe eine lange Tradition und wird sehr erfolgreich betrieben.

In der Höhe dieser eingeworbenen „Drittmittel“ pro Wissenschaftler liegen wir in der Spitzengruppe vergleichbarer Institutionen in Deutschland und können uns durchaus mit den Leistungen biologischer und geologischer Universitätsinstitute messen. Auch in der Öffentlichkeitsarbeit setzt das Karlsruher Naturkundemuseum zunehmend auf die Einwerbung von Fördergeldern, die Beteiligung privater Sponsoren und die Eigenwirtschaftung von Geldern.

Wichtige Unterstützung erhält das Museum durch seinen Förderverein „Freunde des Naturkundemuseums Karlsruhe e.V.“, dessen Mitglieder entscheidend zur gesellschaftlichen Verankerung des Museums beitragen. Ihre Mitarbeit bei der Entwicklung des Museums und beim Ausbau seiner Leistungen ist genauso willkommen wie die der zahlreichen freiwilligen und ehrenamtlichen Mitarbeiter, die sich dem Naturkundemuseum Karlsruhe verbunden fühlen.



# Kontakt

## Adressen

### Adresse

Staatliches Museum für  
Naturkunde Karlsruhe  
Erbprinzenstr. 13  
D-76133 Karlsruhe  
Tel.: +49-(0)721-1752111  
Fax: +49-(0)721-1752110  
museum@naturkundemuseumka-bw.de  
www.naturkundemuseum-karlsruhe.de  
www.smnk.de

### Sonstige Internetadressen

[www.dnfs.de](http://www.dnfs.de)  
[www.icom-deutschland.de/kodex.htm](http://www.icom-deutschland.de/kodex.htm)  
[www.museumbund.de](http://www.museumbund.de)  
[www.museumspass.com](http://www.museumspass.com)  
[www.mwk-bw.de](http://www.mwk-bw.de)

### Impressum

#### Herausgeber:

Staatliches Museum für  
Naturkunde Karlsruhe  
Karlsruhe, 2008

**Text:** Dr. M. Verhaagh, Prof. Dr. V. Wirth

**Fotografien:** J. Fiedler, V. Griener,  
Dr. H. Höfer, G. Manz, L. Scheuermann,  
Dr. P. Schmidt, Prof. Dr. V. Wirth

**Layout:** S. Bross

**Druck:** Gulde Druck, Tübingen